

Absageservice, Wellness für Loser und Colonia Catering

Ermutung und Selbstermächtigung von Armen, Arbeitslosen und so genannten Losern waren ein wesentliches Ziel der künstlerischen Aktionen, welche die Wiener Gruppe Kuserutzky-Klan in den letzten Jahren im Umfeld der Wiener Obdachlosenzeitung „Augustin“ und des Wiener Kunstfestivals „Soho-in Ottakring“ in Szene setzte. Wobei Selbstironie und Augenzwinkern nicht zu kurz kamen.

Das Wiener Absageservice

„Haben Sie es satt, auf Ihre Bewerbungen immer nur Absagen zu erhalten? Sind Sie es leid, sich auf ein ideales Anforderungsprofil hinzubiegen? Wir schaffen Abhilfe“, versprach das Wiener Absageservice per Flugblatt. In Kooperation mit der „Berliner Absageagentur“ wurden Arbeitssuchende aufgefordert, auf Stellenausschreibungen statt einer Bewerbung eine Absage zu schreiben. „Das Absageservice unterstützt Sie dabei, unzumutbarer Lohnarbeit eine Absage zu erteilen. Wir helfen Ihnen, problematische Stellenangebote zu erkennen und dauerhafte Lösungen zu finden.“ Der Kuserutzky-Klan half bei Formulierungen (mit den von Firmanabsagen bekannten Floskeln) und verschickte die Absagen kostenlos mit dem Briefkopf „Wiener Absageservice“ an die ArbeitgeberInnen.

Ein Beispiel: „Sehr geehrte Damen und Herren, es tut mir leid, dass ich Ihnen die Stelle als Immobilienfachberaterin absagen muss. (...) Ich habe nämlich erst vor kurzem eine neue Wohnung bezogen und bin mit dem damit verbundenen Schuldenberg in meinem derzeitigen Leben sehr beeinträchtigt. Aus diesem Grund kann ich Ihren Job leider nicht antreten, da es mit meinem Gewissen nicht vereinbar ist, eine andere Person in eine ähnliche Lage zu bringen, ...“ (Weitere Beispiele finden sich auf www.f13.at/abs/)

Die Aktion begann am 13. 1. 2006, bei dem F13-Aktionstag der Obdachlosenzeitung Augustin, wurde auf einer Internetseite fortgesetzt und hatte dann im Mai 2006 einen zweiwöchigen Bürobetrieb im Rahmen von „Soho in Ottakring“.

Wellness für Loser

Bei „Soho in Ottakring 2007“ setzte sich der Kuserutzky-Klan nicht nur künstlerisch und philosophisch mit dem Thema Wellness und Mindness auseinander, sondern auch praktisch. Geboten wurden unter anderem: Rückenstreicheln mit Haushaltsgeräten, Hometrainers Little Outdoor Adven-

tures, Gottes-Erfahrungen für Ungläubige (wissenschaftlich betreut!), Anleitungen zum Blaumachen, Einschulung zum Hyperventilieren (kostenloser Rauschzustand), die tägliche Fünf-Uhr-Zigarette oder das energetische Phettbergwasser.

Dem selbstbezogenen Diskurs von Wellness, Selfness und Mindness mit seinen postmodernen Anstandsregeln („Halte dich fit!“, „Rauche nicht!“, „Ernähre dich gesund!“, „Sei du selbst!“, „Vertraue deinen Emotionen!“; etc.), dieser Herstellung von Body&Soul-IchAGs, stellte „Wellness für Loser“ den neuen Mega-Trend des „Socialness“ gegenüber. Bei einigen Veranstaltungen wurden Versuche und Ideen dafür (Utopien, Tauschkreise, Kost-nix-Läden etc.) vorgestellt und diskutiert.

Loser in Zeiten des Turbokapitalismus sind für den Klan nur vermeintliche Loser. Denn: Bei den Losern liegt das Potential für grundlegende kreative Veränderungen in der Gesellschaft (GewinnerInnen wollen die Spielregeln nicht ändern).

Colonia Catering

Die Gesellschaft des Hyperkonsums hat sich als Gesellschaft der (Ent)Täuschung entpuppt, schreibt der Philosoph Gilles Lipovetsky. Steigende Lebensmittelpreise und Hungerrevolten haben auch zu einer Diskussion über Lebensmittelüberfluss geführt. Pro Supermarktfiliale werden in Österreich pro Tag rund 50 kg an genießbaren Lebensmitteln weggeworfen. Doch lässt sich die Überfluss- und Wegwerf-Gesellschaft boykottieren?

Bei „Soho in Ottakring 2008“ beschäftigte sich der Kuserutzky-Klan künstlerisch (z.B. mit der Kochperformance „Leben ohne nix“) und aktiv mit dem Thema Konsumverweigerung und Überlebensmüll. Es gab Einschulungen in Dumpster Diving, das Tauchen nach Schätzen in Supermarktcontainern. Gut erhaltene, verwertbare Lebensmittel wurden gesammelt und fürs „Colonia Catering Bankett“ verkocht. Das Motto: Dumpster Diving ist eine Kunst, die satt macht. Ein Überlebenstraining für Arme. Und Colonia Catering ist Teil ihrer zukünftigen Festkultur.

Der Kuserutzky-Klan sind:
Peter A. Krobath,
Andrea Seidling,
Birgit Beermann,
MIG,
Milena Krobath
und Nadja Piplits